

Drei-Monats-Finanzbericht

1. JANUAR – 31. MÄRZ 2010



Drei-Monats-Bericht zum 31. März 2010

- Umsatz mit 356 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (358 Mio. Euro)
- Steigende Bestellmengen gegenüber Vorjahr und Vorquartal
- Absatzpreise und Kapazitätsauslastung steigen weiter
- Deutlich gestiegene Rohstoffkosten belasten, EBITDA sinkt auf 22,2 Mio. Euro (Vorjahresquartal 52,7 Mio. Euro)
- EBITDA-Marge erreicht 6,3 %
- Westeuropa mit steigendem Absatzvolumen gegenüber Vorjahr und anhaltender Preiserholung
- Umsatzwachstum in Osteuropa durch Wechselkurseffekte verstärkt
- Nordamerika zeigt Wachstum bei Platten
- Laminat in Nordamerika mit deutlicher Strukturverschiebung zu preiswerten Produkten

Pfleiderer-Konzern: Kennzahlen zum 31. März 2010

in Mio. Euro	01.01.- 31.03.2010	01.01.- 31.03.2009	Veränderung in %
Umsatz	355,6	358,0	-0,7
Auslandsanteil (in %)	70,9	70,6	
EBITDA	22,2	52,7	-57,8
EBITDA-Marge (in %)	6,3	14,7	
EBIT	-6,1	23,0	--
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	-18,6	6,6	--
Periodenergebnis	-16,4	3,4	--
Konzernergebnis	-19,9	0,1	--
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	-0,35	0,00	--
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	-0,35	0,00	--
Mitarbeiter	5.591	5.720	-2,3
Inland	2.460	2.547	-3,4
Ausland	3.131	3.173	-1,3
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien – unverwässert	56.026.848	50.682.642	10,5

in Mio. Euro	31.03.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.107,6	1.971,2	6,9
Eigenkapital	693,9	631,7	9,8
Eigenkapitalquote (in %)	32,9	32,0	
Nettoverschuldung	898,7	854,2	5,2

Inhalt

4 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

6 Konzern-Zwischenlagebericht

6 Rahmenbedingungen

6 Umsatz und Ertragslage

8 Finanz- und Vermögenslage

9 Cashflow

9 Investitionen

9 Mitarbeiter

10 Segmentbericht

12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

12 Risikobericht

13 Chancen- und Prognosebericht

14 Disclaimer

15 Erklärung gemäß Wertpapierhandelsgesetz

16 Pfeiderer-Aktie

18 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

die globale Rezession ist mit Hilfe massiver, aber auch alternativloser Staatsverschuldung beendet worden. Eine Rückkehr zur Normalität wird allerdings noch eine Weile dauern, was sich letztendlich in den nur moderaten Wachstumsprognosen für die Industrieländer zeigt. Nichtsdestotrotz haben auch wir inzwischen begründeten Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Dieser Optimismus wird von zwei Faktoren gestützt: zum einen dem Mengenwachstum, zum anderen den wieder anziehenden Preisen für unsere Produkte.

Das Volumenwachstum, das wir seit Sommer 2009 beobachten, setzt sich weiter fort, und wir konnten erstmals mengenmäßig sogar mehr produzieren als im Vorjahresquartal. Die Dauer dieser Nachfragebelegung deutet darauf hin, dass es sich um mehr als nur das Auffüllen leerer Läger handelt – um eine Normalisierung der wirtschaftlichen Lage.

Seit einigen Monaten konnten wir auch flächendeckend wieder höhere Preise für unsere Produkte durchsetzen, wenn auch regional und zeitlich differenziert. Dass dies möglich ist, verdanken wir zum einen der wieder anziehenden Nachfrage, zum anderen aber auch den von unserer Industrie aktiv vorgenommenen Kapazitätsanpassungen. Im März konnten wir in allen Regionen gute oder zumindest zufriedenstellende Auslastungen erreichen, was uns weitere Preisanpassungen ermöglichen wird. Unsere wiedergewonnene Fähigkeit, diese im Markt auch durchzusetzen, ist ein Zeichen für ein ausgeglicheneres Marktgleichgewicht, von dem wir im Verlauf 2009 weit entfernt waren. Auch der Auftragseingang deutet auf eine gute Auslastung der Industriekapazitäten für die nächsten Monate hin. Dieses bildet die Voraussetzung für weitere Preisanhebungen in den nächsten Monaten, um insbesondere die seit dem vierten Quartal deutlich steigenden Rohstoffkosten zu kompensieren.

Vor diesem Hintergrund konnten wir die Umsätze gegenüber dem vierten Quartal 2009 um gut 4% weiter steigern, so dass wir mit 355,6 Mio. Euro nahezu das Niveau des ersten Quartals 2009 erreicht haben. In allen drei Regionen haben wir ein Volumenwachstum verzeichnet, wobei wir vom Anstieg in Westeuropa positiv überrascht wurden. Belastend wirkte das – trotz der jüngsten Preisanstiege – immer noch niedrige Preisniveau für unsere Produkte, das noch deutlich unter dem Stand des Vorjahres liegt. Nach 52,7 Mio. Euro vor einem Jahr sank das EBITDA deswegen auf 22,2 Mio. Euro, was einer Marge von 6,3% entspricht. Aufgrund ihrer kürzeren Vertragslaufzeit schlugen sich höhere Rohstoffpreise schneller in unserer Aufwandsrechnung nieder als die länger laufenden Kundenverträge. Darüber hinaus belastete der strenge Winter in allen Regionen die Produktivität im Januar und Februar.

Kostenseitig legen wir das Augenmerk vermehrt auf die Fixkosten im administrativen Bereich und beabsichtigen, diese im laufenden Jahr nochmals um bis zu 30 Mio. Euro zu senken. Dazu haben wir mehrere Projekte gestartet und sind zuversichtlich, bis zum Jahresende einen signifikanten Betrag realisieren zu können.

Kostensenkungen auf der einen Seite, Preisanpassung bei unseren Kunden auf der anderen Seite, verbunden mit stabilen oder wachsenden Volumina sollten unsere operative Ertragslage im zweiten Halbjahr nachhaltig weiter verbessern. Dieser Verbesserung wirkt die aus der im ersten Quartal abgeschlossenen Neufinanzierung des Konzerns resultierende höhere Zinslast entgegen. Durch den Verkauf eigener Anteile im Januar und die 10%ige Kapitalerhöhung im Februar dieses Jahres haben wir einen ersten Schritt unternommen um die Verschuldung zu reduzieren und unserer Firma damit 52,6 Mio. Euro zugeführt. Im nächsten Geschäftsjahr erwarten wir aus dem operativen Geschäft dann wieder signifikante Mittelzuflüsse, die eine Reduktion der Nettoverschuldung bewirken. Bis Ende 2013 wollen wir die Nettoverschuldung um insgesamt 350 Mio. Euro aus dem operativen Geschäft heraus abbauen. Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass sich unsere Märkte und unser Geschäft in die richtige Richtung bewegen. Wir sollten damit die Folgen der Rezession gut bewältigen können.

Neumarkt, den 30. April 2010



Hans H. Overdiek

Vorstandsvorsitzender

Konzern-Zwischenlagebericht

Rahmenbedingungen

Das konjunkturelle Umfeld hat sich im ersten Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal schwächer entwickelt, als es zum Jahresende 2009 erwartet wurde. Nach Schätzungen im Frühjahrsgutachten der führenden deutschen Forschungsinstitute dürfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland um 0,1% gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen sein, nach einer Stagnation im Vorquartal. Der ungewöhnlich lange und kalte Winter hat die Bauaktivitäten behindert, aber auch der Konsum und der Nettoaußenhandel dürften sich nur verhalten entwickelt haben. Für das Gesamtjahr 2010 erwarten die Forschungsinstitute ein Wachstum des BIP in Deutschland um 1,5%. Wachstumsstützen sollen die Exporte insbesondere in die Schwellenländer sein. 2011 soll sich das Wachstum mit einer Rate von 1,4% fortsetzen.

In den USA ist das BIP nach ersten Schätzungen im ersten Quartal 2010 um 3,2% annualisiert gewachsen, nach 5,6% im Vorquartal. Damit hat sich der Aufwärtstrend der US-Wirtschaft weiter fortgesetzt. Die Impulse aus dem Lagerzyklus und den Konjunkturprogrammen haben das Wachstum gestützt. Dies zeigt sich nunmehr in deutlich gefallenem Erstanträgen auf Arbeitslosenunterstützung. Die Neubauaktivitäten haben sich trotz ungünstiger Wetterbedingungen stabilisiert und dürften nach Schätzungen des Brancheninformationsdienstes RISI in den nächsten Monaten wieder wachsen.

Auch in Osteuropa hat sich der Konjunkturaufschwung fortgesetzt. Nachdem Russland letztes Jahr noch tief in der Rezession steckte, erwartet die Regierung für das laufende Jahr nun wieder ein Wachstum von rund 3,5%. Andere Schätzungen gehen von noch deutlich höheren Werten aus. Der weltweite Rohstoffboom hat wieder eingesetzt und treibt damit das Wachstum des Landes an. Polen hat als einziges europäisches Land letztes Jahr eine Rezession vermeiden können und dürfte sein Wachstum in 2010 mit ca. 1,8% fortsetzen. Das zeigt sich auch in einer deutlichen Aufwertung des Zlotys.

Der Geschäftsklimaindex der deutschen Holzindustrie hat sich seit Monaten kontinuierlich verbessert und erreichte im März den höchsten Stand seit Juni 2007. Der Subindex der Möbelindustrie hingegen verzeichnete im März einen deutlichen Dämpfer, der hauptsächlich von einem Rückschlag bei den Küchenmöbelherstellern verursacht wurde. In Nordamerika beginnen sich einige Holzwerkstoffmärkte zu stabilisieren. Zwar fielen die Nachfragevolumina von MDF im ersten Quartal im Vorjahresvergleich um gut 7%, gegenüber dem Vorquartal konnten sie allerdings bereits zulegen auch bedingt durch den erdbebenverursachten temporären Ausfall des Angebots aus Chile. Bei Spanplatten gab es sogar im Vorjahresvergleich einen Zuwachs um 2,9%.

Umsatz und Ertragslage

Der **Umsatz** der Pfeleiderer AG im ersten Quartal 2010 erreichte mit 355,6 Mio. Euro nahezu den Wert des Vorjahresquartals von 358,0 Mio. Euro; gegenüber dem Vorquartal wurde ein Wachstum von gut 4% erzielt. Obwohl das durchschnittliche Preisniveau für unsere Produkte im Berichtsquartal unter dem Vorjahresniveau lag, konnten wir über ein Volumenwachstum von knapp 2% sowie positive Wechselkurseffekte von 13,3 Mio. Euro insbesondere aus dem Zloty und dem kanadischen Dollar diesen negativen Preis-Effekt kompensieren. So lagen z.B. die Preise für Rohspanplatten in Deutschland laut Statistischem Bundesamt im ersten Quartal um 5% unter dem Vorjahresniveau und jene für MDF-Platten um 6% darunter. Allerdings konnten wir in den letzten Monaten wieder steigende Preise verbuchen. So stiegen z.B. die Preise für einen Kubikmeter Rohspanplatten seit dem Tiefpunkt im Sommer 2009 von rund 90 Euro auf rund 135 Euro bei Neuabschlüssen im April 2010. Die wieder steigenden Preise sind zum einen das Ergebnis der wieder anziehenden Nachfrage, zum anderen aber auch von besser ausgelasteten Kapazitäten aufgrund von Kapazitätsanpassungen der Industrie. Der Auslandsanteil am Umsatz betrug 70,9%, verglichen mit 70,6% vor einem Jahr.

ROHSPANPREISE DEUTSCHLAND

Preisindex, 2005 = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Rohstoffpreise – insbesondere bei Holz und Chemikalien (Leim und Vorprodukte) – haben die **Bruttomarge** deutlich belastet. So stiegen z.B. die Holzpreise im Jahresvergleich je nach Standort und Holzart um 10-30% und für die chemischen Produkte gaben wir rund 10% mehr aus als vor Jahresfrist. Zwar steigen die Holzpreise saisonal bedingt im Winter an, da eine geringere Bautätigkeit weniger Sägewerksaktivitäten nach sich ziehen und auch der Einschnitt und Einschlag von Holz geringer ausfällt. Allerdings gingen die Preissteigerungen in diesem Winter weit über das übliche Maß hinaus. Auch die Papierpreise steigen nach langer Stagnation derzeit wieder an. In Summe ergab sich daraus ein Mehraufwand von rund 23 Mio. Euro. In Kombination

mit den oben beschriebenen niedrigeren Verkaufspreisen sank das Bruttoergebnis von 102,6 Mio. Euro auf 74,4 Mio. Euro. Das entspricht einer Marge von 20,9% nach 28,7% vor einem Jahr.

Das **EBITDA** halbierte sich im ersten Quartal 2010 auf 22,2 Mio. Euro nach 52,7 Mio. Euro im Vorjahr. Positive Wechselkurseffekte haben 1,4 Mio. Euro zum Ergebnis beigetragen. Durch Kosteneinsparungen in den vergangenen Quartalen haben wir die Verwaltungskosten deutlich um 11,1% reduziert.

Das **EBIT** ging auf -6,1 Mio. Euro zurück nach 23,0 Mio. Euro in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Hierin wirkten sich Abschreibungen in Höhe von 28,4 Mio. Euro (29,7 Mio. Euro im Vorjahr) aus.

Im **Finanzergebnis** von -12,5 Mio. Euro wirkten im Zinsaufwand mit rund 3 Mio. Euro die Auflösung abgegrenzter Transaktionskosten für die Neufinanzierung des Konzerns. Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von 6,8 Mio. Euro besteht nahezu vollständig aus Erträgen aus der stichtagsbezogenen Fremdwährungsumrechnung von Finanzpositionen. Im Vorjahresquartal beinhalteten die sonstigen Positionen im Finanzergebnis einen negativen Beitrag von 5,0 Mio. Euro.

Im ersten Quartal verbuchten wir einen latenten **Steuerertrag** der insgesamt zu einem positiven Steuersaldo von 2,2 Mio. Euro beitrug.

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten** summierte sich aufgrund der oben genannten Faktoren auf -16,4 Mio. Euro nach 4,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Davon entfallen Verlustanteile von 1,1 Mio. Euro auf Minderheitsgesellschafter. Darüber hinaus werden in der G&V weiterhin die Ansprüche der Hybridkapitalgeber in Höhe von 4,6 Mio. Euro ausgewiesen, auch wenn diese derzeit nicht ausgezahlt werden, sondern als Verbindlichkeiten in der Bilanz zurückgestellt werden. Für die Aktionäre der Pfeiderer AG verblieb damit ein Ergebnisanteil von -19,9 Mio. Euro verglichen mit 0,1 Mio. Euro vor einem Jahr. Daraus ergibt sich ein unverwässertes **Ergebnis je Aktie** von -0,35 Euro nach 0,00 Euro für das Vergleichsquartal des Vorjahres.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende 2009 um 6,9% auf 2.107,6 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren auf der **Aktivseite** zu etwa gleichen Teilen die kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte. Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen kräftigen prozentualen Anstieg um 15,8%, auf 489,4 Mio. Euro. Insbesondere die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte legten um 16% auf 205,3 Mio. Euro zu, da das Geschäftsvolumen in den letzten Wochen des vergangenen Geschäftsjahres saisonal bedingt immer sehr schwach verläuft, wohingegen die letzten Wochen des ersten Quartals saisonal sehr starke Wochen sind. Die Zunahme der Forderungen ist zu einem guten Teil auf diesen saisonalen Effekt zurückzuführen. Der Anstieg der Vorräte ist zum einen durch das höhere Geschäftsvolumen, zum anderen aber auch durch höhere Rohstoffpreise und Umrechnungseffekte der Bestände von Auslandsgesellschaften aufgrund der Euro-Schwäche bedingt.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 4,5% auf 1.618,2 Mio. Euro, hauptsächlich aufgrund von positiven Umrechnungseffekten als Folge von Wechselkursänderungen.

Nach dem Abschluss der Finanzierungsverhandlungen im Laufe des ersten Quartals normalisierte sich die Struktur der **Passivseite**. Da Kreditverträge an Finanzkennzahlen (Covenants) gekoppelt sind, von denen zum 30. Juni 2009 eine verletzt wurde, sind diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten bis zur Vereinbarung neuer langfristiger Kredite als kurzfristig ausgewiesen worden. Hauptsächlich als Folge dieser neuen Kreditvereinbarungen gingen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 618,3 Mio. Euro zurück während die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 673,9 Mio. Euro zunahmen. Das Eigenkapital stieg um 62,2 Mio. Euro auf 693,9 Mio. Euro. Während die Ergebnisentwicklung das Eigenkapital mit 19,9 Mio. Euro belastete, führte die 10%ige Kapitalerhöhung sowie der Verkauf eigener Anteile der Gesellschaft 52,5 Mio. Euro zu. Fremdwährungsumrechnungen trugen 29,5 Mio. Euro zum Anstieg bei. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich somit von 32,0% auf 32,9%.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns stieg gegenüber Jahresende um 44,5 Mio. Euro auf 898,7 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte zum einen aus dem negativen Periodenergebnis (-16,4 Mio. Euro), dem oben beschriebenen Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (28,3 Mio. Euro), dem Anstieg der Vorräte wegen Preis- und Mengensteigerungen (ohne Währungseffekte) (9,7 Mio. Euro) sowie Währungseffekten aus der Umrechnung von Fremdwährungsfinanzverbindlichkeiten (39,5 Mio. Euro). Positiv wirkten die Kapitalerhöhung und der Verkauf eigener Anteile mit 52,5 Mio. Euro. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) sank von 135,2% auf 129,5%.

Cashflow

Im abgelaufenen Quartal verzeichnete der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit einen Geldmittelzufluss von 21,2 Mio. Euro nach -37,6 Mio. Euro im Vorjahr. Dieser Zahlungsmittelzufluss ist zum einen in einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begründet, zum anderen in der Höhe der Abschreibungen.

Investitionen

Die Investitionen inklusive geleisteter Anzahlungen beliefen sich im Berichtsquartal auf 24,6 Mio. Euro nach 29,4 Mio. Euro vor einem Jahr. Auf die Region Westeuropa entfielen davon 2,9 Mio. Euro, auf die Region Osteuropa 3,7 Mio. Euro und auf Nordamerika 18,0 Mio. Euro. In Nordamerika resultieren die Investitionen im Wesentlichen aus dem Aufbau des neuen MDF-Standorts in Moncure/USA.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sank gegenüber dem Vorjahr um 2,3% auf 5.591. Während in Nordamerika die Zahl der Beschäftigten durch den Hochlauf des MDF-Werks in Moncure um 8,5% zulegte, ergab sich in Osteuropa als Folge von Kostensenkungsmaßnahmen ein Abbau um 6,6%. In Westeuropa nahm die Belegschaft um 3,8% ab.

Segmentbericht

Segmente im Überblick

in Mio. Euro	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	Q1 10	Q1 09	Q1 10	Q1 09	Q1 10	Q1 09	Q1 10	Q1 09
Umsatz	193,7	197,0	76,6	65,5	95,1	104,5	355,6	358,0
EBIT	5,7	8,4	-3,5	4,4	-4,2	6,1	-6,1	23,0
– Marge in %	2,9	4,2	-4,5	6,8	-4,4	5,8	-1,7	6,4
EBT	-4,4	-1,9	-4,8	-4,3	-11,0	2,0	-18,6	6,6
Investitionen	2,9	6,1	3,7	4,9	18,0	18,3	24,6	29,4
Mitarbeiter (Stichtag)	2.649	2.754	1.578	1.689	1.239	1.142	5.591	5.720

* Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

Westeuropa

In der Region Westeuropa hat sich die Auftragslage im ersten Quartal 2010 weiter erholt, und der Umsatz erreichte mit 193,7 Mio. Euro nahezu das Vorjahresniveau von 197,0 Mio. Euro. Aufgrund der guten Kapazitätsauslastung erfolgten keine weiteren Kapazitätsanpassungen im Markt, und die Preise für nahezu alle Produkte konnten im Verlauf des Quartals weiter angehoben werden. Eine Ausnahme bildet noch der Markt für Laminatfußboden, der trotz Mengenwachstums weiterhin von Preisdruck gekennzeichnet ist. Dieser ist insbesondere in unteren Marktsegmenten spürbar, wohingegen die Preise von hochwertigen Produkten stabil blieben. Von Seiten des Konjunkturpakets 2 bemerkten wir positive Auswirkungen auf die Nachfrage nach Multifunktionsplatten und der formaldehydfrei verleimten Livingboard-Platte. In der Möbelindustrie hat sich die Stimmungslage wieder etwas eingetrübt. Insbesondere gilt dies für die Küchenindustrie. Weiterhin ist der Büromöbelmarkt sehr schwach und mit einem Umsatzrückgang von 20% zum Vorjahr enttäuschend. Gegenläufig sind unsere Absätze im Export. Hier haben die Geschäfte deutlich angezogen, auch wegen günstigerer Wechselkurse aufgrund des schwächeren Euros. Das Geschäft sowohl im Baumarkt als auch im Handel gestaltete sich freundlich, wir verzeichnen eine größere Nachfrage nach Renovierungsprodukten. Besser entwickelt hat sich auch das Objektgeschäft.

Produktseitig verzeichneten die Rohspanplatten gegenüber Vorjahresquartal noch einen Volumenerückgang, wohingegen beschichtete Produkte, HPL, MDF-Platten und Laminatfußboden gegenüber dem Vorjahresquartal zugelegt haben. Bei Laminatfußboden wirkten sich die komplette Erneuerung der Produktpalette und die Präsentation im Rahmen der Domotex im Januar in einer regen Ordertätigkeit der Kunden aus.

Das EBIT der Region sank auf 5,7 Mio. Euro nach 8,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In dieser Entwicklung spiegeln sich zum einen die höheren Rohstoffkosten und die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Absatzpreise wider. Auch der weitere Stillstand des Werkes in Gschwend aufgrund von Kurzarbeit belastet das Ergebnis. Für das zweite Quartal deutet sich weiterhin eine gute Kapazitätsauslastung an, allerdings werden die weiter steigenden Rohstoffpreise eine Herausforderung bleiben.

Osteuropa

In Osteuropa konnten wir ein Umsatzwachstum von 16,9% auf 76,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresquartal verbuchen. Davon entfielen 7,6 Mio. Euro auf Wechselkurseffekte; d.h. dass wir trotz Preis-

verfalls immer noch ein Umsatzwachstum von gut 5% erzielen. Dabei konnte Russland ein überproportionales Wachstum verzeichnen, da sich die Nachfrage in diesem Markt wieder deutlich belebt hat. In Polen konnten wir insbesondere bei Rohspan und Roh-MDF/HDF steigende Mengen absetzen, wohingegen beschichtete Platten kaum zulegen. Die Absatzpreise für die meisten unserer Produkte haben in letzter Zeit zwar auch angezogen, liegen aber noch unter Vorjahresniveau.

Die Rohstoffkosten, insbesondere für Holz, stellen in Polen ein zunehmendes Problem dar, da die Nachfrage inzwischen das lokale Angebot überschreitet. Die Holzpreise legten in diesem Markt um rund 30% zu. Das hat in Kombination mit einem schwierigen Umfeld bei unseren Absatzpreisen zu einer Verschlechterung des EBIT von 4,4 Mio. Euro vor einem Jahr auf -3,5 Mio. Euro im Berichtsquartal geführt. Die weitere Wechselkursentwicklung des Zlotys gegenüber dem Euro wird die künftigen Absatzchancen unserer stark vom Export abhängigen Möbelkunden beeinflussen. Ebenso wird die Relation des Zlotys zu anderen osteuropäischen Währungen die Importmengen und damit die Absatzpreise in Polen beeinflussen.

Nordamerika

In der Region Nordamerika sanken die Umsätze um 9,0% gegenüber dem Vorjahresquartal auf 95,1 Mio. Euro. Wechselkurse haben den Umsatz mit 3,9 Mio. Euro gestützt. Die Märkte für Platten und Laminatfußböden haben sich unterschiedlich entwickelt. Die Nachfrage nach Platten zog leicht an und wurde insbesondere im Bereich MDF von Angebots-Knappheit und steigenden Preisen geprägt. Die Knappheit resultiert zum Teil aus dem Ausfall chilenischer Wettbewerber, die als Folge des Erdbebens immer noch mit Produktionsausfällen kämpfen. Die MDF-Volumina des Vorjahresquartals wurden allerdings laut Angaben der Composite Panel Association immer noch um gut 7% unterschritten. Die nordamerikanische Nachfrage nach Spanplatten lag nach Angaben der gleichen Quelle im ersten Quartal 2010 um 2,9% über dem Vorjahresniveau – das ist das erste Volumen-Wachstum seit Jahren. Sowohl bei Span- als auch MDF-Platten hat das zu einer steigenden Kapazitätsauslastung der Industrie geführt, die im März rund 5 Prozentpunkte über dem Vorjahr lag. Trotz dieser jüngsten Belebung liegen die Preise für Span- und MDF-Platten im ersten Quartal um rund 7% unter Vorjahresniveau.

Bei Laminatfußboden hat sich einerseits der Trend zu preisgünstigen Produkten verstärkt, andererseits hält der Preisverfall über alle Marktsegmente an. Die Nachfrage verlagert sich zunehmend auf Baumärkte und wird von Hausrenovierungen im Zuge von Versteigerungen verursacht.

Trotz Preisverfalls und im Vorjahresvergleich schwächerer MDF-Nachfrage konnten wir bei Span- und MDF-Platten im Umsatz gegenüber dem Vorjahr zulegen. Das neue MDF-Werk in Moncure hat Mitte Februar die Produktion aufgenommen und wird im Laufe des Jahres hochgefahren. Der Umsatzeinfluss im ersten Quartal aus diesem Werk war noch vernachlässigbar. Aufgrund kontinuierlicher Marktanteilsgewinne in Nordamerika konnten wir unsere Spanplattenkapazitäten deutlich besser auslasten und liegen im März bei einer Auslastungsquote von 20 Prozentpunkten über Marktniveau. Die Rohspanplatten-Nachfrage von Herstellern von Flachpack-Möbeln war gut. Die Büromöbelhersteller litten jedoch immer noch unter rückläufigen Umsätzen, und dementsprechend schwach ist deren Nachfrage nach hochwertigen beschichteten Platten. Geographisch betrachtet verläuft die Nachfrage in Kanada besser als in den USA.

Bei Laminatfußböden verzeichneten wir aufgrund des ungünstigeren Produktmixes und des Preisverfalls einen deutlichen Umsatzrückgang. Der Anteil preisgünstiger Produkte ist signifikant gestiegen.

Zusätzlich haben sich hier Auftragsverschiebungen von Kunden bemerkbar gemacht, die ihre geplanten Verkaufsaktionen nun für das zweite Quartal terminiert haben.

Auch in Nordamerika haben sich die steigenden Rohstoffpreise negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Zusammen mit einem ungünstigeren Produktmix resultierte dies darin, dass das EBIT von 6,1 auf -4,2 Mio. Euro zurückging. Für den weiteren Jahresverlauf erwarten wir bei Laminatfußboden eine wieder steigende Nachfrage und bei Platten eine Stabilisierung des Marktes aufgrund anziehender Bauaktivitäten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Redaktionsschluss lagen keine berichtenswerten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. März 2010 vor.

Risikobericht

Eine der fundamentalen Managementaufgaben ist es, in Übereinstimmung mit geltenden Anforderungen der Corporate Governance und Best Practices ein effektives internes Kontroll(„IC“)- und Risikomanagement(„RM“)-Umfeld zu etablieren und zu managen.

Wie andere Unternehmen ist auch die Pfeiderer AG einer Vielzahl von Risiken, die im Zusammenhang mit unternehmerischen Aktivitäten stehen, ausgesetzt. Um solchen Unwägbarkeiten aktiv zu begegnen und angesichts ständiger Veränderungen der auf die Pfeiderer AG anwendbaren gesetzlichen Regelungen und Vorschriften verschiedener Rechtsordnungen, hat die Pfeiderer AG eine konzernweit einheitliche IC-, RM- und internen Revisionsysteme etabliert. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen der bestehenden Prozesse werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig über Risiken unterrichtet, die die Geschäftsentwicklung der operativen Geschäftsbereiche und des Gesamtkonzerns maßgeblich beeinflussen könnten.

Die Aufgaben und die Organisation des Risikomanagements bei Pfeiderer sowie die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, wurden im Konzernlagebericht 2009 ausführlich beschrieben. Das Dokument kann auf der Website der Pfeiderer AG www.pfeiderer.com unter der Rubrik „Investor Relations/Berichte und Präsentationen“ eingesehen und bei Bedarf heruntergeladen werden.

Im Rahmen einer kartellrechtlichen Untersuchung kam es am 4. März 2009 bei der Pfeiderer AG, bei einigen Tochterunternehmen sowie bei Wettbewerbern der Holzwerkstoffbranche zu Durchsuchungen von Büroräumlichkeiten. In einer Ad-hoc-Meldung vom 10. März 2010 teilte die Pfeiderer AG in diesem Zusammenhang mit, dass nunmehr beim Unternehmen Beschuldigungs- und Anhörungsschreiben des Bundeskartellamts eingegangen sind. Die Pfeiderer AG prüft die Anschuldigungen und wird hierzu gegenüber dem Bundeskartellamt Stellung beziehen. Wegen des laufenden Verfahrens kann das Unternehmen hierzu keine weiteren Angaben machen.

Nach erfolgreichen Verhandlungen 2009 hat sich Pfeiderer mit den Banken für rund 800 Millionen Euro auf neue Kreditbedingungen geeinigt. Damit ist Pfeiderer bis Ende 2013 finanziert. Zusätzlich hat die polnische Konzerntochter am 16. März 2010 eine Einigung mit den Banken über weitere Kredite in Höhe von rund 180 Millionen Euro erzielt. Dabei wurden marktübliche Finanzkennzahlen („Financial Covenants“) vereinbart, die während der Laufzeit eingehalten werden müssen.

Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen haben sich an der im Geschäftsbericht 2009 dargestellten Risikosituation im ersten Quartal 2010 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Da jedoch die weitere Entwicklung der globalen Krise und deren Auswirkung auf die Weltwirtschaft sich nicht abschließend bewerten lassen, kann das potenzielle Risiko einer Nichteinhaltung der vereinbarten Finanzkennzahlen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Einhaltung dieser Kennzahlen wird kontinuierlich überwacht und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert.

Chancen- und Prognosebericht

Pfeiderer plant auch zukünftig, sein Geschäft auf die drei Regionen Westeuropa, Osteuropa und Nordamerika auszurichten. Dabei erwarten wir insbesondere in Westeuropa und Nordamerika eine weiter fortschreitende Marktkonsolidierung mit einem weiteren Abbau von Produktionskapazitäten. Daraus ergeben sich für uns Chancen, unsere Absatzpreise wieder auf ein auskömmliches Niveau anheben und den Druck steigender Rohstoffkosten an unsere Kunden weiterreichen zu können, selbst dann, wenn die weitere Nachfragebelebung nur verhalten ausfallen sollte.

Die Folgen der Finanzmarktkrise werden auch 2010 das Wirtschaftswachstum in unseren Absatzmärkten beeinflussen. Die Entschuldung der Banken und Unternehmen wird 2010 weitergehen und damit das Wachstum dämpfen und unter Potenzialwachstum halten. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Jahr 2010 eine regional differenzierte Nachfrageentwicklung.

Die Nachfrageentwicklung im ersten Quartal 2010 in Westeuropa verlief über unseren Erwartungen und lässt hoffen, dass die Entwicklung im restlichen Jahresverlauf sich auf dem erreichten Niveau fortsetzt. In Osteuropa sollte die Nachfrage weiter anziehen und die Auslastung unserer Kapazitäten weiterhin gut bleiben. Ein Risikofaktor ist dabei die Wechselkursentwicklung des polnischen Zlotys gegenüber dem Euro, da unsere polnischen Kunden einen Großteil ihrer Produktion nach Westeuropa exportieren. In Nordamerika signalisieren einige Indikatoren aus dem Immobilienmarkt eine Stabilisierung bzw. sogar eine leichte Belebung der Neubauaktivitäten, was mit einer gewissen Verzögerung dann in der zweiten Jahreshälfte 2010 auch zu einer zunehmenden Nachfrage nach unseren Produkten führen sollte. Fernerhin ist in Nordamerika eine zunehmende Substitution von Vollholz- bzw. Sperrholzmöbeln durch günstigere Spanplattenmöbel feststellbar. Unser Geschäft in Nordamerika wird aufgrund des Hochlaufs der MDF-Fertigung in Moncure/USA im zweiten Halbjahr 2010 einen zusätzlichen Schub bei Umsatz und Ertrag erfahren.

Insgesamt dürfte der Umsatz 2010 gegenüber dem Vorjahr wachsen, wohingegen die Ertragslage noch unbefriedigend bleiben dürfte. Ein weiterer Verlust für 2010 ist trotz zusätzlicher Kostensenkungsmaßnahmen allein im administrativen Bereich von bis zu 30 Mio. Euro nicht zuletzt auch als Folge der höheren Zinsbelastung wahrscheinlich. Somit ist eine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr

2010 unwahrscheinlich. Im Jahr 2011 sollten dann ein deutlich besseres Preisniveau für unsere Produkte, eine Belebung der Nachfrage sowie eine niedrigere Zinsbelastung aufgrund eines allmählichen Schuldenabbaus wieder zu positiven Ergebnissen führen.

Für die Jahre 2010 und 2011 planen wir keine Investitionen in Kapazitätserweiterungen, sondern lediglich Aufwendungen für den Erhalt bestehender Anlagen. Diese dürften sich auf deutlich unter 100 Mio. Euro pro Jahr belaufen. Wenn sich die Marktlage in Russland weiter stabilisiert, werden wir allerdings den begonnenen Neubau des MDF-Werks in Novgorod fortsetzen und dafür weitere 50 bis 60 Mio. Euro aufwenden. Die Investitionen der letzten drei Jahre werden uns deutliche Wachstumsmöglichkeiten eröffnen, da wir nun über mehr und effizientere Produktionskapazitäten verfügen als beispielsweise im besonders erfolgreichen Jahr 2007. Gegenüber damals stehen uns auch die Kapazitäten des MDF-Werks in Grajewo/Polen, des Spanplatten- und des MDF-Werks in Moncure/USA sowie die zusätzlichen Beschichtungskapazitäten in Novgorod/Russland und Val d'Or/Kanada zur Verfügung und zu einem späteren Zeitpunkt auch das neue MDF-Werk in Novgorod.

Der Pfeiderer-Konzern wird sein Augenmerk in den nächsten Jahren auf Schuldenabbau, Cash-Management und den weiteren Ausbau seiner Marktstellung richten. Trotz der angespannten Marktlage sehen wir uns relativ zum Wettbewerb gut gerüstet, um unsere Ziele zu erreichen.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den aktuellen Einschätzungen des Pfeiderer-Managements und auf bestimmten Annahmen über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb einer möglichen Kontrolle und/oder des Einflussbereichs von Pfeiderer liegen und daher nicht präzise von Pfeiderer eingeschätzt werden können. Diese Risiken und Unsicherheiten können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den Einschätzungen abweicht. Hierzu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

Neumarkt, den 30. April 2010



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Pawel Wyrzykowski

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß §37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neumarkt, den 30. April 2010



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Pawel Wyrzykowski

Pfleiderer-Aktie

Kennzahlen

		Q1 2010	Q1 2009
Aktienkurs			
Tiefstkurs	Euro	4,89	2,44
Höchstkurs	Euro	7,33	6,86
Quartalschlusskurs	Euro	4,89	2,66
Aktienanzahl zum Quartalsende	Stück	58.658.700	53.326.100
Marktkapitalisierung zum 31.03.	Mio. Euro	287	142
Ergebnis je Aktie (fortzuführende Aktivitäten)	Euro	-0,35	0,00
Durchschnittlicher täglicher Umsatz ¹⁾	Stück	401.819	152.406
Wertpapierkennnummer		676474	
ISIN		DE0006764749	
Reuters-Symbol		PFDGn.DE	
Bloomberg-Symbol		PFD4 GY	
Börsenplätze		Xetra, Frankfurt am Main, regionale Börsen	
Freefloat am 31.03. 2010	%	70,7	
MDAX-Gewichtung am 31.03. 2010	%	0,3047	
Zulassungssegment		Prime Standard	

1) pro Tag auf Xetra

Im ersten Quartal 2010 konnte unsere Aktie nur zum Jahresbeginn von der positiven Börsenstimmung und der Nachricht vom Abschluss der Finanzierungsverhandlungen profitieren. Seither geriet die Aktie unter Druck, da die Aktionäre im ersten Quartal eine Ergebnisbelastung durch die gestiegenen Rohstoffpreise erwartet haben und die weiterhin hohe Verschuldung des Konzerns nicht in das Risikoprofil einiger Anleger passte. Die Aktie verlor im ersten Quartal 20,4% an Wert verglichen mit einer Performance von 8,5% beim MDAX und 3,3% beim DAX.

Fernerhin wird der Kurs durch einen möglichen Wechsel unserer Aktie aus dem MDAX in den SDAX belastet. Jüngste Börsengänge haben neue Kandidaten für den Aufstieg in den MDAX geschaffen. Bei dem Kriterium Marktkapitalisierung erreichte die Firma zum Ende März Rang 62 nach Rang 61 zum Jahresende 2009. Bei dem Kriterium Handelsvolumen verbesserte sich die Aktie auf Platz 46 nach dem 50. Platz zum Jahresende. Das Handelsvolumen hat von der 10%igen Kapitalerhöhung und dem Verkauf von knapp 5% eigener Anteile im ersten Quartal stärker profitiert als die Freefloat-Marktkapitalisierung, die nach Berechnung der Deutschen Börse zum Quartalschluss bei 219,2 Mio. Euro lag. Im Zuge der allgemeinen Marktbelebung, der Kapitalmarkttransaktionen und des höheren Freefloats hat das Handelsvolumen unserer Aktie wieder zugelegt und erreichte im Durchschnitt des ersten Quartals 2010 gut 400.000 Stück am Tag nach 152.406 vor einem Jahr.

Am 19.1.2010 erfolgte der Verkauf von 2.643.458 Stück von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, d.h. von 4,96% des Grundkapitals über die Börse. Die Pfeiderer AG hat damit den Gesamtbestand an eigenen Aktien abgegeben und einen Verkaufspreis von 18,5 Mio. Euro erzielt.

Am 4.2.2010 hat die Pfeiderer AG 5.332.600 neue Aktien aus der Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen aus dem genehmigten Kapital von 136.514.816,00 Euro um 13.651.456,00 Euro auf 150.166.272,00 Euro zum Preis von 6,50 Euro je Aktie platziert. Die Platzierung erfolgte bei qualifizierten institutionellen Investoren im In- und Ausland im Wege eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens. Das Bezugsrecht der Aktionäre war hierfür ausgeschlossen worden. Der Pfeiderer AG ist ein Bruttoemissionserlös von 34,7 Mio. Euro zugeflossen, der für die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten des Pfeiderer-Konzerns eingesetzt wird. Die neuen Aktien wurden im Anschluss an die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister prospektfrei zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

PFLEIDERER-AKTIE UND MDAX INDIZIERT

1. Januar 2009 – 19. April 2010

AKTIENKURS IN EURO



Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)
vom 1. Januar bis zum 31. März 2010

Tsd. Euro	01.01.- 31.03.2010	01.01.- 31.03.2009
Umsatzerlöse	355.579	357.954
Umsatzkosten	-281.225	-255.397
Bruttoergebnis vom Umsatz	74.354	102.557
Vertriebskosten	-52.990	-50.639
Verwaltungskosten	-28.877	-32.477
Forschungs- und Entwicklungskosten	-826	-792
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2.193	4.366
Betriebsergebnis	-6.146	23.015
Zinsertrag	67	479
Zinsaufwand	-19.337	-11.818
Sonstiges Finanzergebnis	6.775	-5.035
Finanzergebnis	-12.495	-16.374
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	-18.641	6.641
Ertragsteuern	2.214	-2.668
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	-16.427	3.973
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	0	-134
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	0	-415
Periodenergebnis	-16.427	3.424
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-1.113	-1.248
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber	4.550	4.550
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeiderer AG	-19.864	122
Ergebnis je Aktie – unverwässert	-0,35	0,00
Ergebnis je Aktie – verwässert	-0,35	0,00
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach Minderheitsanteilen je Aktie	-0,35	0,00
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie	0,00	-0,01
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher		
Aktien – unverwässert	56.026.848	50.682.642

Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd. Euro	01.01.- 31.03.2010	01.01.- 31.03.2009
Gewinn nach Steuern	-16.427	3.424
Unterschied aus der Währungsumrechnung	29.513	-13.936
Derivative Finanzinstrumente	503	-3.589
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)	30.016	-17.525
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	13.589	-14.101
davon entfallen auf		
Minderheitsanteile	3.951	-9.903
Hybridkapitalgeber	4.550	4.550
Aktionäre der Pfeiderer AG	5.088	-8.748
	13.589	-14.101

Konzern-Bilanz (IFRS) zum 31. März 2010

Aktiva

Tsd. Euro	31.03.2010	31.12.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70.412	59.292
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	205.257	177.011
Vorräte, netto	184.671	166.386
Ertragsteuerforderungen	2.555	2.460
Übrige Vermögenswerte	16.176	5.806
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	10.280	11.602
Kurzfristige Vermögenswerte	489.351	422.557
Sachanlagevermögen, netto	912.266	866.084
Immaterielle Vermögenswerte, netto	561.109	535.173
Finanzanlagen	4.954	4.888
Latente Steuern	124.814	128.862
Sonstige Vermögenswerte	15.086	13.652
Langfristige Vermögenswerte	1.618.229	1.548.659
Aktiva, gesamt	2.107.580	1.971.216

Passiva

Tsd. Euro	31.03.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	264.285	234.834
Finanzverbindlichkeiten	181.921	800.202
Sonstige Rückstellungen	34.967	46.880
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8.566	8.604
Übrige Schulden	1.755	468
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	14.331	14.331
Kurzfristige Schulden	505.825	1.105.319
Finanzverbindlichkeiten	787.156	113.294
Pensionsrückstellungen	17.601	15.800
Latente Steuern	79.096	81.761
Sonstige Schulden	5.825	5.684
Sonstige Rückstellungen	18.168	17.659
Langfristige Schulden	907.846	234.198
Einlagen und gezeichnetes Kapital	150.166	136.515
Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	278.661	302.078
Eigene Anteile	0	-43.073
Sonstiges Gesamtergebnis	-27.617	-52.569
Eigenkapital	401.210	342.951
Hybridkapital	260.204	260.204
Minderheitsanteile	32.495	28.544
Eigenkapital, gesamt	693.909	631.699
Passiva, gesamt	2.107.580	1.971.216

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)
vom 1. Januar bis zum 31. März 2010

Tsd. Euro	1.1.- 31.3.2010	1.1.- 31.3.2009
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-6.146	23.015
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	247	-2.409
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.882	29.686
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	21	15
Veränderung der Pensionsrückstellungen	331	-675
Cashflow	22.335	49.632
Veränderung kurzfristiger Aktiva	-43.507	-70.922
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte	5.293	1.211
Veränderung kurzfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	36.541	-32.330
Veränderung langfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	-95	14.249
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	656	582
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.223	-37.578
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.608	-82
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-27.220	-29.906
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	1.570	1.122
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.258	-28.866
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionstätigkeit	-6.035	-66.444
Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten	6.440	94.013
Veränderung des extern plazierten Forderungsvolumens	-33.457	-16.820
Kapitalerhöhung	34.229	0
Verkauf eigener Anteile	18.165	0
Zinsauszahlungen	-12.226	-8.204
Zinseinzahlungen	67	479
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-100	-5.037
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13.118	64.431
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	7.083	-2.013
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.037	407
Veränderung des Finanzmittelfonds aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	0	-549
Zahlungsmittelbestand 1. Januar	59.292	46.288
Zahlungsmittelbestand 31. März	70.412	44.133

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) vom 1. Januar bis zum 31. März 2010

Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Konzernrück- lagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzern- ergebnis	Eigene Anteile	Sonstiges Gesamter- gebnis Fremd- währungs- umrechnung	Bewertung Finanz- derivate	Zwischen- summe	Hybrid- kapital	Minderheits- anteile	Summe
Stand 1.1.2010	136.515	302.078	-43.073	-50.533	-2.036	342.951	260.204	28.544	631.699
Erhöhung Gezeichnetes Kapital	13.651	20.700				34.351			34.351
Eigene Anteile		-24.908	43.073			18.165			18.165
Veränderung des Ausgleichsposten									
aus Währungsumrechnung				24.449		24.449		5.064	29.513
Bewertung Finanzderivate					503	503			503
Perioden- bzw. Konzernergebnis		-19.864				-19.864	4.550	-1.113	-16.427
Abgrenzung der Ausschüttung auf									
Hybridkapital						0	-4.550		-4.550
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		655					655		655
Stand 31.3.2010	150.166	278.661	0	-26.084	-1.533	401.210	260.204	32.495	693.909

Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Konzernrück- lagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzern- ergebnis	Eigene Anteile	Sonstiges Gesamter- gebnis Fremd- währungs- umrechnung	Bewertung Finanz- derivate	Zwischen- summe	Hybrid- kapital	Minderheits- anteile	Summe
Stand 1.1.2009	136.515	369.070	-43.073	-41.730	-3.793	416.989	260.204	33.745	710.938
Erhöhung Gezeichnetes Kapital						0			0
Eigene Anteile						0			0
Veränderung des Ausgleichsposten									
aus Währungsumrechnung				-6.814		-6.814		-7.122	-13.936
Bewertung Finanzderivate					-2.056	-2.056		-1.533	-3.589
Perioden- bzw. Konzernergebnis		122				122	4.550	-1.248	3.424
Abgrenzung der Ausschüttung auf									
Hybridkapital						0	-4.550		-4.550
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		582					582		582
Stand 31.3.2009	136.515	369.774	-43.073	-48.544	-5.849	408.823	260.204	23.842	692.869

**Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)
vom 1. Januar bis zum 31. März 2010**

1.1.-31.3.2010		Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	EBIT	ergebnis	vermögen
				zum 31.3.	
Region Westeuropa	187.843	5.866	5.701	692.519	
Region Osteuropa	72.368	4.214	-3.467	558.483	
Region Nordamerika	95.079	0	-4.203	628.430	
Zwischensumme	355.290	10.080	-1.969	1.879.432	
Zentralbereich	0	22.361	-4.249	50.513	
Sonstiges	289	92	1	7.998	
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	10.280	
Konsolidierungen	0	-32.533	71	159.357	
Pfleiderer Konzern	355.579	0	-6.146	2.107.580	

1.1.-31.3.2009		Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	EBIT	ergebnis	vermögen
				zum 31.3.	
Region Westeuropa	191.610	5.367	8.368	728.038	
Region Osteuropa	61.572	3.973	4.425	493.509	
Region Nordamerika	104.503	0	6.079	517.690	
Zwischensumme	357.685	9.340	18.872	1.739.237	
Zentralbereich	0	21.794	-5.130	29.985	
Sonstiges	269	92	-393	8.361	
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-133	10.280	
Konsolidierungen	0	-31.226	9.799	183.353	
Pfleiderer Konzern	357.954	0	23.015	1.971.216	

Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis von IAS/IFRS-Abschlüssen. Daher ist eine Erläuterung der Überleitung auf die Konzernabschlusszahlen nicht erforderlich. Die Segmentierung hat sich gegenüber Vorperioden nicht geändert. Im Zentralbereich werden zentrale Finanzierungsaktivitäten und die Holdingfunktionen ausgewiesen. Unter Sonstiges werden die Gesellschaften ausgewiesen, die nicht die Definitionskriterien eines berichtspflichtigen Segments erfüllen.

Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2010

1. Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und –lagebericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und „Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 16“ (DRS 16) erstellt worden. Wir verweisen für weitere Informationen auf unseren Geschäftsbericht 2009. Der darin veröffentlichte Konzernabschluss und –lagebericht zum 31. Dezember 2009 bildet die Basis für diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden alle verabschiedeten International Accounting Standards / International Financial Reporting Standards (IAS / IFRS) und Interpretationen, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind, beachtet.

Die Konsolidierungsgrundsätze haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht verändert.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernjahresabschluss notwendigen Erläuterungen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu sehen (www.pfleiderer.com). Soweit in diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss Erläuterungen und Angaben nicht gemacht werden, haben sich gegenüber den Angaben und Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die wesentlichen Ereignisse und Geschäftsvorfälle werden im Konzernzwischenlagebericht erläutert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 zugrunde lagen. Wir verweisen daher an dieser Stelle auf den Geschäftsbericht 2009. Die Änderungen des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ und des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden zu keinen Änderungen des Konzernabschlusses der Pfeleiderer AG führen. Der geänderte des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird nur im Falle von Unternehmenswerben zu Änderungen führen. IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“ und IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ werden ohne Auswirkung auf den Konzernabschluss der Pfeleiderer AG bleiben.

3. Ergebnis je Aktie

	01.01.- 31.03.2010	01.01.- 31.03.2009
Periodenergebnis (in Tsd. Euro)	-16.427	3.424
abzüglich Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (in Tsd. Euro)	-1.113	-1.248
abzüglich Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber (in Tsd. Euro)	4.550	4.550
Ergebnisanteil aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Pfeiderer AG entfällt (in Tsd. Euro)	-19.864	122
Durchschnitt der ausstehenden Aktien – unverwässert	56.026.848	50.682.642
Durchschnitt der ausstehenden Aktien – verwässert	56.026.848	50.682.642
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	-0,35	0,00
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	-0,35	0,00

4. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2009 wird die Pfeiderer AG wie schon auch im Vorjahr keine Dividende ausschütten.

5. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und Aktienoptionsprogramme

Zum Stichtag 31. März 2010 wurden von den Mitgliedern des Vorstands der Pfeiderer AG insgesamt 552.794 Aktien sowie 1.134.504 Optionen gehalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 1.877.468 Aktien und 6.580 Optionen.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans der Pfeiderer AG im Zeitraum von 1. Januar bis 31. März des Geschäftsjahres 2010 keine Optionen zum Bezug von Aktien gegen Erbringung eines Eigeninvestments gewährt.

Zum 31. März 2010 befanden sich keine Aktienoptionen im Geld; es trugen somit keine Aktienoptionen zu einer rechnerischen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie bei.

6. Eigene Aktien

Der Gesamtbestand der eigenen Aktien mit 2.643.458 Stück wurden am 19. Januar 2010 über die Börse verkauft. Es wurde ein Verkaufspreis von 18,5 Mio. Euro erzielt.

Neumarkt, den 30. April 2010

Hans H. Overdiek

Heiko Graeve

Pawel Wyrzykowski